

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 75 (1971)
Heft: 10

Artikel: Kinder und Grosseltern : kleine Aufsätze von Berner Kindern aus der 2. Klasse
Autor: Franziska / Fabio / Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317530>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinder und Großeltern

KLEINE AUFSÄTZE VON BERNER KINDERN AUS DER 2. KLASSE

Das Großmutter

Mein Großmutter wohnt in Wabern. Es hat ein Einfamilienhaus. An der Hauswand hat es Schindeln. Es hütet manchmal das Andrea, wenn wir in die Ferien gehen. Das Großmutter hütet das Andrea gern. Es ist am Samstag zum Essen gekommen. Es bringt uns feine Sachen. Es hat einen Apfelbaum. Es hat noch Beeren im Garten. Brombeeren und Erdbeeren. Wir gehen die Beeren ablesen. Es hat einen großen Garten.

Franziska

Nonna

Sie hat fünf Katzen. Sie ist lieb zu den Katzen. Sie hat einen Hahn. Sie gibt ihm jeden Tag zu essen. Sie geht nur manchmal ins Dorf. Sie strickt Socken für meinen Vater. Sie hat immer schöne Blumen auf dem Balkon. Sie kann gut kochen. Meine Mutter muß nie kochen. Nur manchmal muß sie Kartoffeln machen. Die Katze ist schwarzweiß und die anderen Katzen sind ganz gleich.

Fabio

Mein Großmutter

Es hat ein schmales Gesicht. Es ist sehr alt. Es lebt im Aargau. Es wohnt in Oberkulm. Es hat immer eine Schürze an. Es hat auch draußen eine Schürze an. Es ist lieb mit mir. Es ist allein. Weil der Großvater gestorben ist. In drei Tagen kommt es nach Bern. Es kommt zu uns. Weil es immer so allein ist, kommt es jetzt einmal nach Bern. Am Donnerstag kommt es. Es hat eine Brille.

Martin

Von der Großmutter

Sie wohnt in Sachseln. Sie hat keine Kinder. Sie ist alt. Wir gehen manchmal in den Ferien zu ihr. Sie tut manchmal, wenn ich und mein Schwesterlein im Bett sind, dumm. Sie wirft Finken in die Luft. Und sie kocht feine Sachen, ich habe es gern. Ich freue mich, wenn wir zu ihr in die Ferien gehen. Sie sind allein in dem Haus. Und dann dürfen wir lärmern.

Monique

Mein Omi

Das Omi wohnt an der Sandrainstraße 85, Bern. Es hat einen Himbeerstrauch für sich allein. Es hat noch einen Bub im Haus. Der heißt Urs. Er hat junge Kätzchen, die sind noch so klein. Es hat noch einen Sandkasten. Ich habe schon eine Nacht bei ihm geschlafen. Das Omi hat einen Zimmerherrn. Es hat noch ein Kind. Es ist schon ein Fräulein. Es heißt Erika. Omi hat viel Hauspflanzen. Es hat mir und Adrian und meiner Kusine und meinem Cousin schon viele Sachen gemacht. Das Omi wohnt zu oberst.

Regula

Mein Großmutter

Mein Großmutter wohnt in Mühleberg. Es hat noch einen Hund. Er heißt Bopi. Es hat zwei kleine Gärten mit vielen Blumen und mit Gemüse. Es hat noch ein «Bort», dem sagen wir Krottenloch. Im Krottenloch sind zwei Häuschen. Dort drin ist Werkzeug und Holz. Im Krottenloch hat es noch ein kleines Wägelchen mit zwei Rädern. Da tut mein Großmutter das Gjat hinein. Mein Großmutter kocht immer Suppe. Jeden Tag.

Stephanie

Mein Großmutter

Mein Großmutter wohnt in Prag. Es ist lieb. Es ist sehr alt. Es hat kurze, schwarze Haare. Es wohnt bei dem Großvater. Es kann gut kochen. Es hat eine Brille an. Es schickt uns Briefe und Pakete. Wir schicken ihm auch Briefe und Pakete.

Robin

AUFSATZE AUS DER SCHULSTUBE VON ARN

1. Klasse (Lesekasten; phonetisch geschrieben)

Meine Großmutter wohnt in deren Berglischtraß. sit ganz alt aus, wen mir zu ir gen und dann git si mir ein schmüzli und si ißt gern Müschelein und Kaffe zum zmorgen und si hat ganz graui Har. ich hoffe das si nicht wider di lungenzündig hat und das Bei bricht und das si noch lang ni stirpt und ich weiß das si nicht mer ein unfal überkomt ja.

Jörg

Meine Oma wan mir chömed ist es lustig. si hat rote Baken wi eine Rose. si hat blaue Augen und schwarze hare, si hat eine schöne stube und eine Chaz und ein Hund. ich wünsche daß sie nicht muß sterben und si wont Zsoleturn, liber Gott mach daß si gesund blibt und nicht sterbt.

Peter

Meine Großmutter ist eine alte Frau. si ist lustig. si hat gern Kafi und Brot. si nimt ztiri in der Chuchi mit Guzli und Te und Ram. si tut heuen und chochen. si ist fro und lib. si war in dem Spital. si wont in der Matte. ich hoffe das si no lang lebt und nicht mer in Spital muß und Sbei auftun. si hat fil Schenkeli und na Zitige übercho.

Toni

Mein Muttli kann gut lismen und si ist lib wi ein engel. si hat weiße Hare und si hat imer freud wemmir kommen. si ist auch fro. si hat ein fernse. ich find das Haus schön und ich gan gern zum Muttli. si wont in Chur. ich hoffe daß si noch lange lebt und nöd krank wird. si hat ein großen Garten und Beri und ein Apfelbaum. si macht fil Öpfelweien.

Martin

Meine Großmutter. si macht Kaffe wenn mir kommen imer zum Zviri. si kann gut büzen. si hat nüt. Thaar sind ganz weiß und hat braune Augen. si gset nöd ganz alt aus. si wont in Eisdlen. si hat Sbei brochen aber si ist nünen im Spital. si freut sich wil si nanig gestorben isch.

Fridolin

Meine Großmutter hat freud. si trinkt Kaffi. si hat am libsten Salat. si hat roti Bäklein. si gibt uns ztrinken. si hat eine Wirtschaft und schöne Möbel. der Gautsch ist lang und schön auch di Stül und noch ein Tisch.

Francis

Meine Großmutter hat freud wenn mir kommen. und schlafen tun ich auf einem höchen Bett aber fernse lugen tu ich auch gern. aber schön xet das aus bei der Großmutter und znacht ge ich as Feischter und luge wi di schönen Fledermüs umenand fladeret. ich hoffe sie bleibt gesund und schön muß si es haben und sicher lang leben. aber auch der Großvater söll noch lang leben und das Haus ist ganz alt und gheißt numer drizen.

Marcel

Meine Nonna schlafen in ganz altes Haus. si hat gern ein Kaffe, wenn ich kommen machzi ein Te. si lismet für mich und ist alt. si hat freud auf mich. si ziteret aber si hat schöne Möbel. si ist eine libe Frau. si hat einmal das Bei brochen und eine enzündig.

Ernesto

Meine Nonna hat freud und si get di Schule go puzen und ich törf au mitgen und auch noch der chindergarte. si hat gern Kaffe und auch gern Wi. si lismet immer und si get noch zum Tokter go puzen. ich wünsch als sie gesund bleibt. si ist noch ni krank gesein. si wont Zitalie. aber si törf nicht sterben. si ist eine libe Nonna und im winter hat si auch der pfnüsel gka.

Carlo

Zwei Zweitkläblerin schreiben

Mein Grosi. Ich habe sie gern. Sie hat graue Haare und Runzeln. Sie hat Freude, wenn ich null Fehler habe. Sie strickt gerne und geht auch immer in den Garten und jätet. Sie pflanzt auch Blumen. Sie hat ganz rote Wangen, aber sie kann nicht singen. Wenn sie im Garten schafft, hat sie eine ganz dreckige Schürze. Und der Rock ist manchmal auch noch voll. Sie hat mich auch gern. Sie kann in der Nacht nicht gut schlafen, weil sie Schmerzen hat. Sie hat eben die Gürtelrose gehabt. Und einmal ist sie fast in den Keller hinunter gefallen. Sie kann auch schimpfen, wenn es nötig ist. Manchmal muß sie auch mit Regula schimpfen. Sie kocht immer, wenn die Mutter nicht daheim ist. Sie ist klein und hat eine Brille. Sie wird immer älter. Ich wünsch ihr viel Glück, daß sie noch lang lebt. Sie liegt am Nachmittag gern ab. Ich hoffe, daß sie lebt, bis sie hundert wird und noch länger. Sie hat ganz rote Tupfen gehabt, aber sie gehen jetzt weg. Sie hat eine Mode. Wenn es dunkelt am Abend, möchte ich immer das Licht anzünden, dann sagt sie: Es ist nicht nötig.

Doris

Mein Muettli. Sie hat schwarzweiße Chruseli und darüber ein Netz. Wenn wir kommen, gibt sie uns sofort einen Kuß. Das Essen finde ich viel besser als daheim. Zum Dessert bekommen wir Wähe und Pudding, und sie macht einen Kaffe, aber allein macht sie keinen. Sie ist sehr dick wie ein Ball. Sie ist allein, sie hatte auch einmal einen Großvater, aber er ist gestorben. Aber sie ist nicht so arm, sie hat noch viel Geld, weil Papi immer gibt. Die Augen glänzen wie die Sterne. Sie hat einen großen Garten mit Salat und Tomaten und Zwetschgen und Äpfeln und Beeren. Sie hat die Garasch angestrichen. Ich möchte, daß sie lange lebt und wenn sie stirbt nicht leiden muß. Lieber Gott, behüte sie bis zum letzten End. Es wäre schön, wenn sie meine Kinder sähe, aber das geht halt noch lang.

Cornelia

Was eine Drittkläblerin erzählt

Meine Großmutter. Samstag, endlich wieder Samstag und heute reisen wir nach Délémont. Sie empfängt uns mit Freuden, ich bekomme einen Kuß, und wir müssen in die Stube gehen. Sie macht sofort Kaffee und schenkt Süßmost ein. Ich darf so viel trinken wie es mir paßt. Ich liebe sie wie einen Engel. Ihr Gesicht ist voller Falten, und sie ist immer fröhlich. Ich bekomme alles, was ich mir wünsche. Sie schimpft nie. Die Stube ist

schön, und das Schönste ist der Stuhl. Wenn man hinten anlehnt, sinkt er hinab und wird eine Art Bett. Sie strickt so schnell wie eine Maschine. Ihre Haare sind braun wie Kaffee, den sie am liebsten trinkt. Ihre Augen sind blau wie meine. Ich bekomme immer Schokolade, Gutsli und Zeltchen. Die Vorhänge in der Stube gefallen mir besser als unsere. Am liebsten höre ich Geschichten, die die Großmutter sehr gut erzählt. Ich wünsche, daß sie noch viele Jahre lebt und gesund bleibt. Sie spricht französisch. Sie empfängt mich jedes Mal mit einem frohen: Bonjour! Ich wünsche ihr viel Freude und Glück.

Marianne

Beim Grosi

ist es schön. Es ist das Liebste. Ich bin gern bei ihm. Es tut mit mir 2 Stunden chrämerle. Es kommt mit mir ins Museum, in den botanischen Garten und auf den Gurten.

Stephan (ein Ersteler)

Alti Lüt

Si sind ou jung gsi, läbig und im Saft,
graduf und luschtig und voll Für und Chraft.

Si hend ou gschaffet, hend sich grodt und gwehrt,
mit starchen Arme s Underscht z overscht gchehrt.

Hend wellen obsi ha und vörsi cho
und neume glücklich i der Sonne sto.

Und s Läbe het ne Stei i Wäg ie gleit
und iedem gwise, wie me Bürdeli treit.

Si hend der Sommer lang sich gfreut und gemüet;
iez herbschtelets; müed sind si und verblüeit.

Es wird so chüel, so still. Si sitze do
und sinne de vergangene Zite no.

Si sind ou jung gsi, läbig und im Saft.
Iez stönd si vor der letschte Wanderschaft

und sind um iedes Sonneblickli froh
wo spot am Obe no wott zuene cho.

Ruth Staub

Aus «Sommervogel im Garte», Verlag Sauerländer, Aarau